

**TOP 6.1**

<b>Gremium</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Hauptausschuss	04.07.2022	öffentlich

**Vorlage der Verwaltung**

**Nein zu Ponyreiten bei Veranstaltungen in Ludwigshafen**

Vorlage Nr.: 20225253

**ANTRAG**

Der Hauptausschuss möge beschließen, zukünftig weder direkt noch indirekt Stellflächen für „Ponyreiten“-Attraktionen bei Veranstaltungen im Stadtgebiet Ludwigshafen mehr zur Verfügung zu stellen.

## **Begründung:**

Pferde sind Fluchttiere und leiden daher unter der permanenten Lärmbeschallung durch Musik, Licht und Besucher\*innen auf Veranstaltungen. Das stupide Laufen im Kreis vermittelt außerdem kein zeitgemäßes Bild von Tieren und Pferden als Lebewesen im Sinne des ethischen Tierschutzes, sondern vermittelt eher das Bild eines Konsumgutes. Das bietet keinen Mehrwert oder tatsächliche Interaktion zwischen Kindern und Tieren. Das stundenlange im Kreis-Laufen ist nicht artgerecht und führt zu Schäden am Skelett der Tiere und besonders an Hals und Wirbelsäule. Eine Folge dadurch ist z. B. eine einseitige Belastung der Beine und Hufe, was zu fehlerhaften Beinstellungen führe. Wer Interaktion mit Tieren sucht, soll sich über artgerechte Angebote informieren.

Wir zweifeln nicht an, dass der Betreiber alle aktuellen tierschutzrechtlichen Auflagen erfüllt, die Tiere gepflegt sind und abseits der Attraktionen genügend Auslauf und Futter erhalten. Doch die Attraktion an sich, so „traditionell“ sie auch sein mag, entspricht nicht mehr unserem heutigen Bild von Tieren als leidensfähigen Lebewesen.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, dass die übliche Aufstellung der Attraktion durch das Vorenthalten einer Stellfläche nicht weiter von städtischer Seite ermöglicht wird.

Im Interessenausgleich zwischen Betreibern und dem Tierschutz können wir uns aber eine Alternative vorstellen. Der Betreiber könnte in Kooperation mit der Stadt ein Konzept entwickeln, Ponyreiten im Tierpark Rheingönheim anzubieten – weiter weg vom Lärm und dem Licht des Marktes und ohne das die Tiere ständig im Kreis laufen, und diese Konzeption den städtischen Gremien vorstellen.